

# Editorial

Autor(en): **Denzler, Lukas / Dietsche, Daniela**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 40: **Erneuerungswelle bei Speicherkraftwerken**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In der Schweizerischen Bauzeitung konnte man am 28. Oktober 1965 über die «Felsmechanischen Untersuchungen an der Sperrstelle Punt dal Gall» lesen:

*«Zur Schaffung des Speichersees von Livigno, welcher mit seinen 164 Mio. m<sup>3</sup> Wasser die Winterreserve für die Engadiner Kraftwerke darstellt, wird bei Punt dal Gall eine Staumauer errichtet. Die Sperrstelle befindet sich unmittelbar talwärts vom Zusammenfluss des Spöl mit dem Gallo-Bach. Die Sperre besteht aus einem einzigen weitgespannten Gewölbe, dessen Abmessungen aus nachstehender Tabelle hervorgehen:*

Kronenlänge	540 m
Sperrenhöhe	128 m
Kronenbreite	10 m
Basisbreite	29 m
Betonvolumen	780 000 m <sup>3</sup>
Aushubvolumen	220 000 m <sup>3</sup>

*In den Horizontalschnitten weisen die wasser- und die luftseitige Mauerfläche die Form von logarithmischen Spiralen auf, bei welchen bekanntlich der Krümmungsradius proportional zur Bogenlänge zunimmt. Durch geeignete Wahl der Spiralenparameter erhält man zudem eine vom Bogenscheitel gegen die Auflager hin mehr oder weniger rasch anwachsende Mauerstärke ...»*

Coverfoto von **Anna-Lena Walther**.

Lange Gänge. Endlose Treppen. Viel Beton. Wir befinden uns in der Staumauer Punt dal Gall. Der Direktor der Engadiner Kraftwerke öffnet die schweren Türen zum Raum mit den Drosselklappen. Durch die Leitung fliesst Wasser, das im Tal die Turbinen antreibt. 2016 findet im Rahmen einer umfassenden Erneuerung der Anlage eine Revision der Klappen statt. Kurz zuvor standen wir noch auf der Staumauer, blickten auf den vollen See und stellten uns vor, wie hier in zwei Jahren Taucher auf einem Floss leben und in einer Taucherglocke heruntergelassen werden, um an den Einläufen Unterwasserarbeiten auszuführen. Nach dem Ausfall der Restwasserversorgung vor eineinhalb Jahren waren die Engadiner Kraftwerke gezwungen, ihr Erneuerungskonzept grundlegend zu ändern. Der Schlammaustrag in den Spöl ereignete sich damals wegen des tiefen Seespiegels. Gelegentlich sind im Staubecken abgelagerte Sedimente aus betrieblichen Gründen auszuspülen. Dies verursachte in der Schweiz – von der Öffentlichkeit kaum beachtet – wiederholt Fischsterben. Das Gewässerschutzgesetz schreibt vor, dass die Kraftwerksbetreiber bei solchen Operationen Massnahmen zum Schutz von Pflanzen und Tieren zu treffen haben. Die Kraftwerke Hinterrhein haben dies ernst genommen. Zusammen mit den Umweltverbänden und den Fischern setzten sich die Verantwortlichen an einen Tisch. Die Anstrengungen lohnten sich. Das Vorgehen ist beispielhaft für die Zukunft.

Lukas Denzler,  
dipl. Forst-Ing. ETH/Journalist,  
lukas.denzler@bluewin.ch

Daniela Dietsche  
Redaktorin Bauingenieurwesen/Verkehr